

Mitteilungen der Hochschulen = Communications des écoles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **46 (2007)**

Heft 3: **Zukunft Landschaft Schweiz = Futur paysage Suisse**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen der Hochschulen Communications des écoles

e i l

Ecole d'ingénieurs de Lullier

LE PALÉO FESTIVAL NYON

La troisième édition du partenariat entre la HES-SO Genève et le Paléo Festival à Nyon s'est achevée cette année. Près de 150 étudiants se positionnent avec cette collaboration face à la réalité professionnelle et innovante d'un festival de musique vivante grand public. Le partenariat fait appel à la créativité et à la ténacité d'étudiants de sept filières différentes pour réaliser des installations éphémères et assurer des collaborations diverses avec les organisateurs de la manifestation. Encadrés par leurs enseignants, ces jeunes définissent durant leur année d'études les modalités et les répercussions de leurs interventions sur la Plaine de l'Asse; sur le plan scénographique, ils échangent et testent leurs idées dans le cadre d'ateliers multidisciplinaires. Pour toutes et tous, cette troisième édition du partenariat avec Paléo a constitué un défi majeur: continuer à innover tout en tirant profit des enseignements des deux premières années de collaboration.

Equipes pluridisciplinaires

Cette fois, pour le 32^e Paléo Festival, a été imaginée entre autres une installation éphémère appelée «La forêt timide». Ce concept – intitulé en référence à ces arbres dont la couronne cesse de croître lorsqu'elle risque de toucher celle des autres – a été élaboré par une vingtaine d'étudiants HES des trois filières d'architecture (bâtiment, intérieur et paysage) et installé sur un espace de 2000 mètres carrés, planté d'une centaine d'arbres. Le fonctionnement de ces arbres, n'est-il pas une métaphore intéressante du respect d'autrui inhérent à tout grand rassemblement populaire? Les étudiants ont travaillé en équipes pluridisciplinaires depuis le mois de février. Cette année, l'installation comprenait aussi un espace d'accueil, le «Barasiro», sorte de nid renversé, ainsi qu'un grand nombre d'assises. Ce «bar sans alcool» proposa des sirops inédits et le produit de la vente ira à une œuvre de bienfaisance. Le bar était un immense succès: Les sirops artisanaux aux noms de chansons se sont arrachés durant les deux premiers jours du festival, à tel point que le Barasiro a dû fermer pour une nuit et un matin.



atelier-multimedia.ch

C'est le métier qui rentre, pour les étudiantes en économie d'entreprise qui assurent la gestion du stock! Et parce que, une fois ces moments de frénésie passés, on les oublie pour penser à l'édition suivante, les assistants en communication visuelle ont édité un magnifique album de photos sur l'expérience Paléo vécue au sein de la HES-SO Genève. 300 pages d'images somptueuses, cocasses, triviales, poétiques et insolites réunies par l'équipe de la Haute école d'art et de design – Genève (pour se les procurer, contacter Jérôme Baratelli, tél. 078 899 68 33 et 022 388 51 96).

Sur le site Internet de la HES-SO se trouvent des informations complémentaires concernant les autres aspects et professions participant au partenariat.

Genevieve Bridel, Laurent Essig

→ Aus dem Duden:

Gar|ten, der; -s, Gärten

→ Aus der Praxis:

Gar|ten|bau|ge|nos|sen|schaft Zü|rich, die

GGZ
Gartenbau Genossenschaft Zürich

Gartenbau Genossenschaft Zürich
044 371 55 55 ggz-gartenbau.ch

[H^S W] •

HOCHSCHULE WÄDENSWIL

■ ZÜRCHER HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE WISSEN-
SCHAFTEN

Die Hochschule HSW ging Anfang September in der neuen Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW auf, die auch die Hochschule für Angewandte Psychologie HAP, die Hochschule für Soziale Arbeit (HSSAZ) und die Zürcher Hochschule Winterthur vereinigt. Die Fusion ist Teil der Totalrevision des kantonalzürcherischen Fachhochschulgesetzes. Der Gründungsrektor der ZHAW, Prof. Dr. Werner Inderbitzin, und der Direktor der HSW, Dr. Urs Hilber, teilen mit, dass sie an die Leistungsfähigkeit und Qualität der bisher unabhängigen Teilschulen anknüpfen und auch weiterhin ihren Beitrag zur Stärkung des Bildungs- und Wissensstandortes Zürich leisten werden. Das Leistungsangebot der ehemaligen Hochschule Wädenswil bleibt an ihren Standorten in Wädenswil und im Technopark in Zürich erhalten. Die Fachabteilung Umwelt und Natürliche Ressourcen widmet sich weiter dem Unterricht und der Forschung. Zu den aktuellen Projekten gehören zum Beispiel das «Bodenmonitoring im Projekt Hochwasserschutz Samedan» unter der Leitung von Rolf Krebs (finanziert durch Amt für Natur und Umwelt, Chur), die «Kontrolle Bewirtschaftungsverträge Vernetzungsprojekt Präz, Portein, Sarn, Tartar» unter der Leitung von Nicole Locher mit verschiedenen Graubündener Ämtern als Projektpartner, das Projekt «Ökologischer Ausgleich auf dem Dach: Vegetation und bodenbrütende Vögel», geleitet von Stephan Brenneisen und mitfinanziert durch das Bundesamt für Umwelt BAFU, oder die «Messüberwachung

Bergweiher Horgen» unter der Leitung von Thomas Weibel mit dem Projektpartner Gemeinde Horgen. Im vergangenen Jahr erarbeiteten Studenten und Mitarbeiter der Fachabteilung Umwelt und Natürliche Ressourcen gemeinsam mit der Vogelwarte Sempach und der Pro-Natura-Geschäftsstelle Kaltbrunner Ried interessante Erkenntnisse zum geringen Bruterfolg der Lachmöwen im Kaltenbrunner Ried. Durch Beobachtungen und Filme konnte gezeigt werden, dass ein oder mehrere Uhus massiv in das Brutgeschehen der Lachmöwenkolonie eingreifen und dort grosse Schäden anrichten. Auch zur «Urbanen Pflanzenverwendung» forscht die HSW. Die Arbeit der Hochschule kann auf deren Internetseite eingesehen werden. www.hsw.ch

■ KOOPERATIONSVEREIN-
BARUNG HSR – LAND-
SCHAFTSPARK BINNTAL

Die Hochschule für Technik Rapperswil HSR und der Verein Landschaftspark «Binntal pur» schliessen eine Kooperationsvereinbarung. Ziele sind die nachhaltige Sicherung und Entwicklung von grossräumigen Natur- und Kulturlandschaften in der Region Binntal. Die Zusammenarbeit wird die Durchführung gemeinsamer Projekte im Bereich Natur- und Kulturlandschaftsentwicklung sowie des naturnahen Tourismus beinhalten. Zudem sollen Fördermöglichkeiten gemeinsam genutzt werden. Des Weiteren werden sich die beiden Partner bei Werbung und Vermarktung gegenseitig unterstützen und Angebote in der Umweltbildung sowie Lehrveranstaltungen im Zusammenhang mit dem Landschaftspark Binntal



Klaus Robin (2)



Lachmöwen im Kaltenbrunner Ried: Eine Videokamera überwacht die Nester der Vögel. Trotz rund 40 Geleggen, die in der Regel aus drei Eiern bestehen, sind am Ende der Brutsaison 2006 nur fünf Jungvögel flügge geworden.

aufbauen. Im Einzelnen definieren sich die Ziele der Kooperationsvereinbarung wie folgt:

- nachhaltige Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft des Binntals sowie angrenzender Gebiete;
- Kompetenzen der HSR in wissenschaftlicher, landschaftsplanerischer und landschaftsgestalterischer Hinsicht für den Landschaftspark Binntal nutzbar machen;
- Förderung und Unterstützung des Bachelor-Studienganges Landschaftsarchitektur und des Master-Studienganges International Master of Landscape Architecture.

■ **Landschaftspark Binntal vernetzt Interessen**

Auf dem Territorium der Gemeinden Binn, Ernen und Grenchols im Kanton Wallis soll der regionale Naturpark «Landschaftspark Binntal» entstehen. Träger des Parkprojektes ist der 2002 gegründete Verein «Binntal pur», in dem Gemeinden, Unternehmen und Privatpersonen gemeinsam an diesem zukunftsweisenden Projekt arbeiten. Dabei geht es insbesondere darum, die wertvolle Natur- und Kulturlandschaft zu bewahren und aufzuwerten, Natur, Kultur und Wirtschaft im Parkgebiet nachhaltig zu vernetzen und die regionale Wirtschaft zu fördern. Der Trägerverein «Binntal pur» wird sich um die Auszeichnung «regionaler Naturpark» bewerben. Prof. Dr. Margit Mönnecke, Studiengangleiterin Landschaftsarchitektur, HSR, Telefon 055 222 49 96, margit.moennecke@hsr.ch